

Ueber die römische Reichsstrasse von Virunum nach Ovilaba und über die Ausgrabungen in Windisch-Garsten.

Von

Dr. Friedr. Kenner,

wirkl. Mitglieder der k. Akademie der Wissenschaften.

(Mit 6 Tafeln.)

II.

Die Ausgrabungen in Windisch-Garsten.

In dem ersten Theile dieser Untersuchung handelte es sich unter Anderem um einen empirischen Beweis dafür, dass in den Städten Ovilaba und Virunum bloß Wechselstellen, nicht Nachtherbergestationen der römischen Reichspost bestanden. Es wurde dort bemerkt, dass ein günstiger Zufall diesen Beweis in den Ausgrabungen von Windischgarsten geliefert habe, insoferne als der dort aufgegrabene Complex von Gebäuden nichts anderes als die *Mansio* von *Ernolatia* sei — was einstweilen als erwiesen vorausgesetzt ward — und als sodann nothwendig auch die Orte: *Vetoniana*, *Stiriate*, *Tartusana*, *Noreia II* (*Viscellae*) und *Matucaium*, welche die *Tabula Peutingeriana* ebenfalls auf der Strecke *Virunum-Ovilaba* nennt, Nachtherbergestationen gewesen sein müssen; daraus folge wieder, dass in der That in beiden letztgenannten Städten nur Wechselstellen bestanden haben.¹

Es ist nun die Aufgabe dieses zweiten Theiles der Untersuchung, nachträglich aus der Betrachtung der Ausgrabungen von Windischgarsten jenen Beweis herzustellen.

¹ Sitzungsber. Bd. LXXI, S. 396 (S. A. S. 42).